

Dienstag, 7. August

19.30 Uhr Literaturmuseum Baumbachhaus, Burggasse 22
So viele Menschen retten wie möglich
Vortrag zum 100. Geburtstag Raoul Wallenbergs von Christoph Gann, Autor der gleichnamigen Wallenberg-Biographie

Von Juli 1944 bis Januar 1945 setzte der Schwede Raoul Wallenberg in Budapest sein Leben für die ungarischen Juden ein. Nicht zuletzt durch sein Engagement konnten etwa 119.000 Juden in Budapest die Zeit der deutschen Besetzung überleben. Im Januar 1945 wurde er gefangen genommen und nach Moskau verschleppt. Bis heute ist sein Schicksal ungeklärt.

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für polit. Bildung Thüringen

Sonntag, 2. September

18.00 Uhr Synagoge Berkach, Mühlfelder Str. 4
Viele Gesichter der jüdischen Musik
Konzert mit „Mizwa“, dem Ensemble der liberalen jüdischen Gemeinde Hannover

Die Gruppe „Mizwa“ lädt ein, die vielfältige musikalische Welt des Judentums zu entdecken: mittelalterliche Psalm-vertonungen, kantonale Gesänge, Lieder auf Ladino (die Sprache spanischer Juden seit dem Mittelalter), Ghetto-lieder, Melodien aus Musicals, moderne jüdische Musik.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Männliche Besucher werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Sonntag, 9. September

14.00 – 16.00 Uhr Synagoge Berkach, Mühlfelder Str. 4
Führungen durch die Synagoge Berkach zum Tag des offenen Denkmals

Männliche Besucher werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Weitere Veranstaltungen an der Synagoge Berkach zum Tag des offenen Denkmals sind geplant.

Mittwoch, 19. September

12.00 Uhr Stadtkirche Meiningen, Am Markt
Gedenkandacht zum 70. Jahrestag der Deportation vom 19. September 1942

12.30 Uhr Sachsenstraße 5/6
Gedenkgang vom ehem. „Ghettohaus“ zum Bahnhof

Freitag, 21. September

20.00 Uhr Kammerspiele, Bernhardstr. 3
„Das ganze Menschengeschlecht mit gleicher Liebe umfassen …“
Ein Abend mit Texten des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn und mit Musik jüdischer Komponisten. Hans-Joachim Rodewald, Rezitation; Anna Gann, Sopran; Maria Saulich, Klavier; Andreas Seifert, Moderation

Moses Mendelssohn (1729-1786) war in seiner Zeit einer der bekanntesten Aufklärer. Gotthold Ephraim Lessing setzte ihm mit der Figur des „Nathan der Weise“ ein Denkmal. Mendelssohns Texte, in denen er sich leidenschaftlich für Toleranz einsetzte, sind bis heute aktuell. Sein Name ist auch eng verknüpft mit der hochangesehenen jüdischen Kultur im Deutschland des 19. Jahrhunderts, die von den Nazis vernichtet wurde.

Eintritt: Theaterkasse

Sonntag, 30. September

17.00 Uhr Ev. Gemeindehaus, Am Mittleren Rasen 6
„Ewiges ist nicht auf Erden als der Wandel, als die Flucht.“
Musikalisch-literarischer Salon KLANGVOLL (25. Folge) zum Gedenken an Günter Raphael
Michael Jeske, Rezitation; Anna Gann, Sopran; Christian Glöckner, Klavier; Silke Förster u. Herta Müller, Moderation

Der Pianist und Komponist Günter Raphael (1903-1960) lebte während der Nazizeit in Meiningen. Er hatte jüdische Vorfahren und war darum seit 1939 mit Berufsverbot belegt. Der musikalisch-literarische Salon erinnert an ihn u.a. mit seinen „Acht Gedichten von Hermann Hesse für eine hohe Stimme und Klavier“ von 1951.

Eintritt: 5,-

Donnerstag, 4. Oktober

19.30 Uhr Volkshochschule, Klostergasse 1
Begegnung mit einem Mörder – Die vielen Gesichter des Adolf Eichmann.
Hörbuchpräsentation und Diskussion mit dem Autor Jochanan Shelliem (Frankfurt a. M.)

Mittwoch, 10. Oktober

19.30 Uhr Morgenroths Haus, Thälmannstr. 2, Themar
So viele Menschen retten wie möglich
Vortrag zum 100. Geburtstag Raoul Wallenbergs von Christoph Gann
nähere Informationen s. 7. August

Sonntag, 21. Oktober

20.00 Uhr Casino Lichtspiele Meiningen, Wettiner Str. 1b
Sein oder Nichtsein

Der Anti-Hitler-Film „Sein oder Nichtsein“ von 1942 mischt Komödie und makabere Realität miteinander. Er gehört zu den bekanntesten Werken des jüdischen Regisseurs Ernst Lubitsch, der 1892 in Berlin geboren wurde, in Hollywood Karriere machte und 1947 für seine Filme mit einem Ehrenoscar ausgezeichnet wurde.

Eintritt: Kinokasse

Mittwoch, 31. Oktober

19.30 Uhr Schloss Elisabethenburg, Schlossplatz 1
Ludwig Chronegk – Schauspieler, Manager und Freund
Eröffnung der Kabinettausstellung (bis 12. Mai 2013) zum 175. Geburtstag Ludwig Chronegks

Sonntag, 4. November

10.00 Uhr Stadtkirche Meiningen, Am Markt
Zum Jahrestag der Reichspogromnacht
Gottesdienst u. Matinee mit Musik jüdischer Komponisten Sebastian Fuhrmann, Orgel; Anna Gann, Sopran

In der Meininger Synagoge gab es eine Orgel. Wahrscheinlich sind dort auch Werke des bekannten Komponisten Louis Lewandowski (1821-1894) erklungen, der in Berlin die Syna-

gogenmusik u.a. durch die Einführung der Orgel reformierte. Vor dem Jahrestag der Reichspogromnacht erinnern Kompositionen Lewandowskis und anderer an diese reiche Tradition jüdisch-liturgischer Musik.

Beginn der Matinee: 11.15 Uhr

18.00 Uhr Foyer des Meininger Theaters, Bernhardstr. 5
Ludwig Chronegk – der „Vize-Herzog von Meiningen“
Buchpräsentation mit Ensemblemitgliedern des Meininger Theaters

Dienstag, 6. November

19.00 Uhr Stadt- und Kreisbibliothek, Ernestinerstr. 38
Israel – Impressionen einer Bildungsreise

Teilnehmer berichten von ihren Eindrücken und Erlebnissen, Erfahrungen und Begegnungen im Holocaust-Studium- und Forschungszentrum in Moreshet.

Freitag, 9. November

12.00 Uhr ehemalige Synagoge, Mauergasse
Gedenken zum 74. Jahrestag der Reichspogromnacht

19.30 Uhr Langer Bau, Schlossberg 1, Dreißigacker
Szenische Lesung zur Reichspogromnacht
mit Polizeimeisteranwärterinnen und -anwärtern des Bildungszentrums der Thüringer Polizei
Leitung: Polizeidirektor Dr. Andreas Schneider

19.30 Uhr Amtshaus Themar, Schuhmarkt 6
Lesung zum Jahrestag der Reichspogromnacht
mit der Schauspielerin Esther Esche (Berlin)

Samstag, 17. November

16.00 Uhr Schloss Elisabethenburg, Schlossplatz 1
L. Chronegk – der Moses des Meininger Theatervolkes?
Vortrag von Prof. Alfred Erck und Christoph Gann

Alfred Erck und Christoph Gann schildern, wie ein Jude deutsche Theatergeschichte schrieb. Sie geben einen Einblick in die geistig-kulturellen Bewegungen Ende des 19. Jahrhunderts und zeigen auf, welche Bedeutung dem „Moses des Meininger Theatervolkes“ auch auf jüdischer Seite zukam.

Informationen

bei den einzelnen Veranstaltern,
unter www.judeninmeiningen.de

oder beim Ev.-Luth. Kirchenkreis Meiningen
Neu Ulmer-Straße 25 b · 98617 Meiningen
Telefon: 03693 840923 · Fax: 03693 840926
E-Mail: suptur@ev-kirche-meiningen.de
www.kirchenkreis-meiningen.de

Die Veranstaltungsreihe wird getragen von:

- » Arbeitsgruppe „Juden in Meiningen“
- » Arbeitskreis gegen das Vergessen Bibra
- » Bildungszentrum der Thüringer Polizei
- » Casino Lichtspiele Meiningen
- » Dorfgemeinschaftsverein Dreißigacker
- » Eine-Welt-Verein Meiningen
- » Ev.-Luth. Kirchgemeinde Meiningen
- » Ev.-Luth. Kirchenkreis Meiningen
- » Heimatverein Walldorf
- » Hennebergisch-Fränkischer Geschichtsverein
- » Hermann-Ehrlich-Stiftung Berkach
- » Jüdische Landesgemeinde Thüringen
- » Landratsamt Schmalkalden-Meiningen
- » Kommunale Bau- u. Entwicklungsgesellschaft Meiningen mbH
- » Kunsthaus Meiningen
- » Meininger Bündnis für Demokratie und Toleranz
- » Meininger Museen
- » Meininger Zeitzeugengespräche
- » Sächsischer Hof Meiningen
- » Stadt Meiningen
- » Stadt- u. Kreisbibliothek „Anna Seghers“ Meiningen
- » Stadtarchiv Meiningen
- » Südthüringisches Staatstheater
- » Volkshochschule „Eduard Weitsch“ des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

sowie von Bürgern und Bürgerinnen aus Meiningen und Umgebung.

70. Jahrestag der Deportation Meininger Juden



Veranstaltungsreihe der Stadt Meiningen
Mai-November 2012



„Im Frühjahr 1942 kam dann das traurige Ende. Ganz kurzfristig mussten alle Juden unter 65 Jahren packen und Hals über Kopf ging es zur Bahn. ... Von allen die nach Polen gekommen sind, scheint niemand mehr am Leben zu sein ... Für die Angehörigen wird die unmenschliche Vernichtung ihrer Lieben für immer eine schmerzliche Wunde bleiben. Auch wir denken immer daran ...“

(Der Meininger Franz Heurich 1947 an die Mutter einer Deportierten aus Meiningen)

Vor 70 Jahren erreichte die nationalsozialistische Judenverfolgung in Meiningen und ganz Thüringen ihren schrecklichen Höhepunkt. Am 9. Mai 1942 mussten sich Hunderte Thüringer Juden nach Weimar begeben. Am 10. Mai 1942 wurden sie von dort mit dem Zug nach Belzyce in der Nähe von Lublin deportiert. Die Deportationsliste erfasst unter „Meiningen“ 41 Personen. Niemand von ihnen überlebte den NS-Massenmord.

Am 19. September 1942 wurden weitere 35 Meininger Bürgerinnen und Bürger über Weimar in das Ghetto Theresienstadt verschleppt.

Die Stadt Meiningen sowie verschiedene Träger und Institutionen aus Meiningen und Umgebung gedenken mit einer Veranstaltungsreihe dieser Bürgerinnen und Bürger. Ganze Familien wurden Opfer des NS-Rassenwahns. Sie wurden zunächst entrechtet und ausgegrenzt. Erste Todesopfer gab es nach der Reichspogromnacht von 1938 im KZ Buchenwald. Später wurde das Tragen eines „Judensterns“ angeordnet, und schließlich wurden die meisten zwangsweise im sogenannten „Ghettohaus“ in der Sachsenstraße untergebracht.

Die Veranstaltungsreihe wird zeitlich gerahmt von einer Ausstellung, die beispielhaft das Schicksal einer Meininger Familie dokumentiert.

Aber auch das gelungene Zusammenleben von Juden und Nicht-Juden in Meiningen soll nicht vergessen werden. So steht im November Ludwig Chronegks 175. Geburtstag im Mittelpunkt. Sein Leben und Wirken als Schauspieler und Intendant in der Theaterstadt ist ein eindrückliches Beispiel für die kulturelle Blüte, die das deutsche Judentum vor dem Holocaust erlebte. An sie erinnern Lesungen und Konzerte u. a. mit Texten des großen jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn und mit Musik jüdischer Komponisten. Nicht zuletzt widmen sich Veranstaltungen dem heutigen jüdischen Leben, das langsam auch in Deutschland wieder Fuß fasst.

Die Ereignisse vor 70 Jahren zeigen, wie wichtig Mitmenschlichkeit für das Zusammenleben in einer Stadt ist. Vor diesem Hintergrund laden die Veranstalter dazu ein, den Blick für das Heute zu schärfen. Auch in unserer Gesellschaft sind Antisemitismus, Intoleranz gegen Minderheiten und Rassismus verbreitet. Umso wichtiger ist es, sich für den Abbau von Vorurteilen einzusetzen und menschenfeindlichen Einstellungen und Ideologien mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in Meiningen statt und der Eintritt ist frei



das ehemalige „Ghettohaus“ in der Sachsenstraße

Mittwoch, 9. Mai

11.00 Uhr Schlosskirche, Schlossplatz 1
Gedenken an den 70. Jahrestag der Deportation Meininger Juden

12.30 Uhr Sachsenstraße 5/6
Gedenkgang vom ehemaligen „Ghettohaus“ zum Bahnhof

19.30 Uhr Amtshaus Themar, Schuhmarkt 6
„Innigste Grüße“ – Letzte Worte vor der Deportation am 9. Mai 1942

Vortrag von Prof. Dr. Sharon Meen (Kanada)

Die kanadische Historikerin Sharon Meen folgt seit 2008 den Spuren der Menschen, die vor 70 Jahren aus Themar deportiert wurden. Sie war bereits mehrfach in Themar zu Gast und berichtet über die aktuellen Ergebnisse ihrer Arbeit.

Donnerstag, 10. Mai

19.30 Uhr Wintergasse 8
**„Wenn ihr hier ankommt ...“
Schicksal einer jüdischen Familie zwischen Kindertransport und gescheiterter Emigration**
Eröffnung der Ausstellung von Christoph Gann;
musikalische Umrahmung: Michael Petzold, Querflöte

Die Ausstellung schildert das bedrückende Schicksal der Meininger Familie Hedwig und Otto Mosbacher. Ihre 12-jährige Tochter Eva war 1939 mit dem Kindertransport nach England in Sicherheit gelangt. Der Briefwechsel zwischen Eva und ihren Eltern sowie weitere Dokumente geben einen Einblick in die stete Hoffnung auf eine Wiedervereinigung der Familie und die verzweifelten Bemühungen um eine Auswanderung. Die Eltern wurden im Mai 1942 deportiert und Opfer des NS-Massenmords.

Öffnungszeiten bis 3. Juli: Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr; ab 9. Juli ist die Ausstellung im Landratsamt zu sehen

Führungen durch die Ausstellung:
Samstag, 26. Mai, 14.00 Uhr; Samstag, 9. Juni, 14.00 Uhr;
Dienstag, 3. Juli, 18.00 Uhr; weitere Termine nach Vereinbarung

Die Ausstellung wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Landkreises Schmalkalden-Meiningen.

Freitag, 11. Mai

16.00 Uhr Platz an der Kapelle
Stadtrundgang auf jüdischen Spuren

Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Dienstag, 15. Mai

18.00 Uhr Platz an der Kapelle (bei Regen in der Stadt- und Kreisbibliothek, Ernestinerstr. 38)
Szenische Lesung zu den Deportationen
mit Polizeimeisteranwärterinnen und -anwärtern des Bildungszentrums der Thüringer Polizei
Leitung: Polizeidirektor Dr. Andreas Schneider

Samstag, 26. Mai

14.00 Uhr Wintergasse 8
**Führung durch die Ausstellung:
„Wenn ihr hier ankommt ...“**

Sonntag, 3. Juni

15.00 Uhr ehemalige Synagoge Bibra, Hauptstraße 30
Enthüllung einer Gedenktafel an der ehemaligen Synagoge Bibra

Mittwoch, 6. Juni

19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus, Am Mittleren Rasen 6
Das Judentum hat viele Gesichter
Vortrag von Rabbiner Dr. Henry G. Brandt (Augsburg)

Henry Brandt, geb. 1927 in München, ist einer der bekanntesten Rabbiner im deutschsprachigen Raum. Er ist auch ein profilierter Vertreter des liberalen Judentums, das im Deutschland des 19. Jahrhunderts entstand und sich in der ganzen Welt verbreitete. Nach dem Holocaust war das deutsche Judentum durch die eher orthodoxen sog. „Einheitsgemeinden“ geprägt. Doch mit der Gründung neuer liberaler Gemeinden entsteht auch hierzulande langsam wieder, was andernorts längst selbstverständlich ist: ein vielfältiges jüdisches Leben.

In Zusammenarbeit mit der Leserinitiative Publik e.V.

Samstag, 9. Juni

14.00 Uhr Wintergasse 8
**Führung durch die Ausstellung:
„Wenn ihr hier ankommt...“**

Donnerstag, 14. Juni

19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus, Am Mittleren Rasen 6
Vor 70 Jahren: Deportation der Thüringer Juden
Vorstellung einer neuen Quellendokumentation der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
Dr. Harry Stein, Historiker (Gedenkstätte Buchenwald)

Montag, 18. Juni

19.30 Uhr Sächsischer Hof, Georgstr. 1
„Bin in Gedanken immer bei Euch.“ Zwischen Kindertransport und gescheiterter Emigration
Lesung zum Schicksal der Familie Mosbacher mit Autor Christoph Gann u. Schauspielerin Liliana Elges

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für polit. Bildung Thüringen

Dienstag, 19. Juni

19.30 Uhr Literaturmuseum Baumbachhaus, Burggasse 22
Der Meininger Pestpogrom 1349 und seine Verarbeitung bei Ludwig Bechstein
Vortrag von Iris Helbing, Historikerin, und Dr. Andreas Seifert, Literaturhistoriker

Den Höhepunkt der mittelalterlichen Judenverfolgung bildeten die sog. „Pestpogrome“, bei denen unzählige Juden getötet und Gemeinden zerstört wurden. Hintergrund war der Vorwurf, die Juden hätten die Brunnen vergiftet und damit die Pest verursacht. Ludwig Bechstein hat sich in seinen Werken wiederholt mit dem Meininger Pogrom auseinandergesetzt.

Dienstag, 3. Juli

18.00 Uhr Wintergasse 8
**Führung durch die Ausstellung:
„Wenn ihr hier ankommt ...“**

Sonntag, 8. Juli

11.15 Uhr Platz an der Kapelle
Stadtrundgang auf jüdischen Spuren

Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Montag, 9. Juli

15.00 Uhr Landratsamt, Obertshäuser Platz 1
**„Wenn ihr hier ankommt ...“
Schicksal einer jüdischen Familie zwischen Kindertransport und gescheiterter Emigration**
Eröffnung der Ausstellung von Christoph Gann
Öffnungszeiten bis 19. November:
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr
nähere Informationen s. 10. Mai

Mittwoch, 11. Juli

10.00 Uhr Gemeindezentrum Kressehof, Kressehof 1, Walldorf
Vorstellung der Broschüre „Juden in Walldorf“
anschließend Dorfrundgang auf jüdischen Spuren

Donnerstag, 12. Juli

19.00 Uhr Kunsthaus, Ernestinerstr. 14
Into the Arms of Strangers. Kindertransport – in eine fremde Welt (OmU)
Film von Mark Jonathan Harris;
anschließend Gespräch mit Lisa Bechner (Berlin)

Der US-amerikanische Dokumentarfilm „Into the Arms of Strangers“ aus dem Jahr 2000 zeichnet – u. a. in Interviews mit Zeitzeugen – das Schicksal zahlreicher Kinder nach, die durch den sogenannten „Kindertransport“ dem Holocaust entkamen. Lisa Bechner ist Initiatorin der „Initiative Berliner Kinderdenkmal“ und organisiert Begegnungen mit Zeitzeugen der Kindertransporte.